

WikiLeaks: Hillary Clintons Widersprüchliche Bemerkungen zum Fracking

geschrieben von WebAdmin | 20. Oktober 2016

1. In Bezug auf Fracking, bieten die öffentlich gewordenen E-Mails einen Einblick in Reden, die sie vor geschlossenen Gruppen gehalten hat, die wir bisher nicht kannten. Eine solche Rede wurde vor der mit Problemen belasteten Deutschen Bank am 24. April 2013 gehalten.

Dort lobte sie das Fracking als Werkzeug, um "noch mehr Länder mit mehr Energie zu versorgen". Sie erzählte dem Publikum: "Ich habe Fracking an anderen Orten auf der ganzen Welt gefördert." Sie prahlte über "die Vorteile, die auf uns zu kommen, vor allem in der Produktion, weil wir jetzt mehr Öl und Gas bekommen werden."

Doch alles, was sie in ihrer Kampagne gesagt hat, ergibt ein anderes Bild.

Ihre erklärte Energiepolitik ist gegen fossile Brennstoffe gerichtet. Die **Partei-Basis** fordert "eine Zielsetzung von 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2050." Zusätzlich zur Forderung "genug saubere erneuerbare Energie für die Stromversorgung jedes Hauses in Amerika innerhalb von zehn Jahren", **umreißt Hillarys Website** ihren Wunsch „die Menge an Ölverbrauch in den Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt zu reduzieren" Sie erklärte, dass das Verbot der Gewinnung fossiler Brennstoffe auf öffentlichen Grundstücken "ein erledigtes Geschäft ist." Während sie damit nicht rauskommt und klar sagt, dass sie Fracking verbieten würde, z.B. bei einer CNN-Debatte im März 2006 mit Bernie Sanders in Flint, Michigan.

Sie erklärte stolz: "Wenn wir alle meine Bedingungen durchbekommen, glaube ich nicht, dass es noch viele Orte in Amerika gibt, wo Fracking weiterhin stattfinden wird. Und sie hat versprochen, "fossile Brennstoffe zu stoppen".

Dann gibt es ihre Anmerkung über die Finanzierung Grüner Gruppen, die aus Russland kommt. Es ist schon lange vermutet worden, dass Russland seine nationalen Öl- und Gas-Interessen durch die Finanzierung des Anti-Fracking-Aktivismus schützen will – keine neue Idee, aber durch die aktuelle Aufmerksamkeit lohnt es sich, das zu überdenken.

Meines Wissens, kam Russlands Beteiligung an der Gestaltung der öffentlichen Meinung im Jahr 2010 ans Licht, als verschiedene WikiLeaks Enthüllungen öffentlich gemacht wurden durch Stratfor [private Nachrichtenagentur] – die zuvor einen Hintergrundbericht über Shale Gas [Schiefergas] Aktivitäten

veröffentlicht hatten -, der auf russische Finanzierung für den Anti-Fracking Film *Gasland* spekulierte.

Im Jahr 2013 wies der Filmmacher Phelim McAleer in seinem Film "FrackNation" auf die "unaufrichtigen Einwände" Russlands hin.

Darin sagte der britische Journalist James Delingpole: "Russland ist verschnupft, wenn es sein Gas nicht exportieren kann, so dass es für Russland wirklich wichtig ist, dass die Schiefergasrevolution nicht stattfindet, Es ist auch in Russlands Interesse, die Umwelt-Gruppen zu finanzieren, die sich Kampagnen gegen Fracking verpflichten".

Im Juni 2014 erklärte Anders Fogh Rasmussen, der frühere dänische Ministerpräsident, in seiner Eigenschaft als amtierender NATO Generalsekretär im Juni 2014, dass er "Verbündete" getroffen habe, die berichten können, dass Russland im Rahmen ihrer anspruchsvollen Informations- und Desinformationsoperationen aktiv miteinbezogen sei. So genannte NGO Umweltorganisationen, die gegen Schiefergas arbeiten, um die europäische Abhängigkeit von importiertem russischem Gas zu erhalten " Gemäß The Guardian, "Er lehne es ab, Details dieser Operationen preiszugeben und sagte:" das ist meine Interpretation".

Ein paar Monate später, brachte die New York Times (NYT) eine Geschichte mit dem Titel:

"Russisches Geld wird verdächtigt hinter Fracking Protesten zu stehen."

Er berichtet von verschiedenen Ländern Osteuropas, die am stärksten von der russischen Energie abhängen, wo Chevron die Explorations – Gasbohrungen vorsah, die dann plötzlich von Protesten von Aktivisten bedroht waren, von denen viele bisher wenig Interesse an Umweltfragen hatten. NYT zitiert den rumänischen Premierminister Victor Ponta:

"Energie ist heute die effektivste Waffe der Russischen Föderation – viel effektiver als Flugzeuge und Panzer."

"Russland", fügt die NYT hinzu, "hat in der Regel wenig Bedenken hinsichtlich des Umweltschutzes gezeigt und hat eine lange Liste von schikanierten und sogar verhafteten Umweltschützern, die Proteste inszenieren." Bei Fracking jedoch, haben sich die russischen Behörden enthusiastisch grün verhalten, wie Putin im letzten Jahr erklärte, denn 'Fracking ist ein großes Umweltproblem'. An Orten wo es erlaubt war, sagte er, "kam nicht mehr Wasser aus ihren Hählen, sondern ein schwärzlicher Schlamm." "Das russische Fernsehen zielte auf ausländische Zuschauer, übertrug Warnungen über vergiftetes Wasser. Doch die Erkundung im westlichen Rumänien durch Gazprom, Russlands größte Ölfirma, hat nicht zu ähnlichen Massenprotesten geführt. Darüber hinaus haben "pro-russische Separatisten im Osten, die sonst kein Interesse an grünen Fragen gezeigt haben, Fracking als tödliche Gefahr denunziert."

Im Januar 2015 berichtete die *Washington Free Beacon* über eine

Bermuda-Firma, die Verbindungen zu russischen Ölinteressen hatte und Geld für Anti-Fracking-Gruppen in den USA weiterleitete. Es zeigt, wie das Geldwäsche-System funktioniert und fast zusammen: "Die Überschneidungen zwischen den Führungskräften in Unternehmen mit Verbindungen zu russischen Ölinteressen und einem Multi-Millionen-Dollar-Spender für US-Umweltschützer-Gruppen hat einige Experten besorgt, dass die Russen ihre Anti-Fracking-Taktik in Europa verwenden, um die Fracking Praxis in den Vereinigten Staaten anzugreifen.

Ich habe es im Februar in meiner Spalte adressiert, mit dem Titel : "Benennung der Gegner der US-fossilen Brennstoff-Förderung" – wo ich auch über das Engagement der OPEC, bei der Finanzierung von Anti-Fracking-Aktivitäten berichtet habe.

Im März 2015, beim Forbes Reinventing America Summit in Chicago [Gipfeltreffen] erklärte Harold Hamm, Chairman und CEO bei Continental Resources – auch bekannt als "Fracking King" – "Russland hat hier viel Geld ausgegeben, um Panik auszulösen In den Vereinigten Staaten über fracking, um es zu stoppen, weil plötzlich ihr Marktanteil weg geht."

Anti-Fracking-Gruppen wie Greenpeace, lehnen solche Anschuldigungen als "albern" ab.

Trotz aller zahlreichen Verbindungen, die Russland mit Anti-Fracking-Aktivitäten verknüpfen, gibt es kaum harte Beweise.

Aber jetzt, dank WikiLeaks, ist Russlands Anti-Fracking-Finanzierung wieder in den Schlagzeilen: "Durchgesickerte E-Mails zeigen Hillary Clintons Beschuldigung der Russen für die Finanzierung" erfundener "Anti-Fracking-Gruppen", schrieb die Washington Times.

Marita K Noon @energyrabbit

How they really work: #Steyer agrees to arrange phony green protest requested by Hillary's campaign chairman!
<https://twitter.com/EnergyBrief/status/788757357371228160> ...

Nur jemand mit Kenntnis und einer hohen Sicherheits-Zugangsstufe und einem Verständnis der Außenbeziehungen, wie ein Staatssekretär, könnte – wie Hillary in einer Juni 2014 Rede in Edmonton Kanada, zu einem Publikum sagen:

"Wir waren gegen Russland und ermutigten Oligarchen und andere zum Kauf von Medien und wir waren sogar gegen erfundene Umweltschützer, und ich bin ein großer Umweltschützer, aber diese wurden von den Russen gefördert, um gegen jede Anstrengung, ob diese Pipeline [Keystone und / oder Dakota] oder Fracking, zu bestehen, wie auch immer das ein Problem für Sie sein wird, und eine Menge Geld, das diese Botschaft unterstützt, kam aus Russland. "

Nun, dank WikiLeaks, haben wir die erste "halbamtliche Bestätigung", wie Delingpole es nannte, "zum russischen Sponsoring der großen, einflussreichen und schamlos gut finanzierten Anti-Fracking-Industrie."

McAleer, in einer Pressemitteilung, beschuldigt diese Gruppen „als bezahlte Agenten für eine feindliche ausländische Macht zu handeln."

Denken Sie daran, diese Gruppen sind große Anhänger von Hillary und sie ist, basierend auf ihrer erklärten öffentlichen Politik, ein großer Unterstützer ihrer Anti-Fracking-Agenda. Wie ich schon sagte, sind wir in einem wirtschaftlichen Krieg und es gibt viele, die nicht wollen, dass Amerika gewinnt. Die billigen Energiepreise dank Fracking, haben der USA einen wirtschaftlichen Vorteil gebracht – daher die Feindseligkeit dem gegenüber.

Veröffentlicht durch Marita Noon, erhalten per Email am 19.10.2016

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://energymakesamericagreat.org/>